

Gressel, Johann Georg: Bey Wiedersendung eines Arien- Buchs (1716)

1 So nimm von meiner Hand dasselbe wieder an/
2 Daß ich an deiner Statt in tieffster Pflicht verehret:
3 Zwar bin ich erst vergnügt/ wenn ich dich sehen kan/
4 Doch auch da mir das Glück hat dein
5 Es ist in diesem Buch vortrefflich ausgedrückt;
6 Hergegen kan ich auch allhier mein eignes finden:
7 Ich/ als ein Sclave bin von deiner Hand bestrickt/
8 Du aber hörst nicht auf mich mehr und mehr zu binden.
9 Ich schrieb ein schlechtes Lied in selbiges hinein/
10 Zum Zeugniß/ daß in mir so Marck als Adern brennen/
11 Doch kan es meiner Pein kein rechter Ausdruck seyn/
12 Weil ich zu selben nicht die Feder finden können.
13 Mein Unglück kan kein Mensch/ als der allein verstehn/
14 Der auch ein gleiches hat in seiner Seel empfunden/
15 Denn selber weis nicht recht in meine Pein zu sehn/
16 Dem von der Liebe nicht/ gleich mir/ das Hertz gebunden.
17 Sprich/ liebste Seele sprich/ daß du gebunden bist/
18 So kanst du auch ein Bild von meiner Seelen fühlen;
19 Doch wo dir eben so als mir zu muhete ist
20 So muß die Flamme traun auf was gewisses ziehlen.
21 Mein Leben/ laß mich bald hiervon die Funcken schaun:
22 Es sind dieselben nur ein angenehmes Schreiben:
23 Der Himmel wird den Oehl in deine Flammen thaun/
24 Und ich wil bis ins Grab dein treuer Diener bleiben.

(Textopus: Bey Wiedersendung eines Arien- Buchs. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15>)